

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 20

Titel: Sehnsucht nach mehr - Religiosität und Spiritualität heute (20 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377



<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 6.7.1 Sehnsucht nach mehr – Religiosität und Spiritualität heute

### Lernziele:

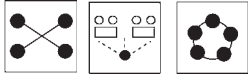

Die Schüler sollen

- Religion als anthropologisches Grundphänomen, das von verschiedenen (wissenschaftlichen) Perspektiven aus beleuchtet werden kann, kennenlernen,
- am Beispiel der sogenannten „Sinusstudie“ Sinnsuchen heute, d.h. deren Vorhandensein, deren Pluralität, deren überwiegende Kirchenferne, kennenlernen,
- erkennen, welche Tendenzen es in der Spiritualität gibt,
- Spiritualität als Haltung im Alltag kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p><i>Was ist Religion?</i></p> <p><b>Was verbinde ich mit Religiosität und Religion?</b> Religiosität ist ein ungeheuer komplexes Phänomen, mit dem sich vieles verbinden lässt. In einer ersten Annäherung sollen die Schüler ihre Assoziationen zu Religion und Religiosität ermitteln und aufschreiben.</p> <p><b>Definitionen von Religion</b> Es ist schwierig, Religion und Religiosität genauer zu definieren. Auch die zuständigen Fachwissenschaften tun sich schwer damit. Je nach Perspektive tritt ein anderes Merkmal in den Vordergrund.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Bei Arbeitsblatt M1a schreiben die Schüler (eventuell in Partnerarbeit) den Buchstaben des Alphabets entsprechend Begriffe auf, die sie mit Religiosität verbinden. Der jeweils vorgegebene Buchstabe soll dabei in den Wörtern vorkommen, muss aber nicht am Anfang stehen. Arbeitsblatt M1b wechselt gewissermaßen von der „Beobachter-“ in die „Teilnehmerperspektive“. Hier sollen die Schüler nach dem gleichen Muster (in Partnerarbeit) angeben, wie sie sich ihre ideale Religion vorstellen, indem sie „um jeden Buchstaben herum“ ein Wort ergänzen (vgl. das Beispiel auf dem Arbeitsblatt M1b). Die Ergebnisse dieser subjektiven Abfrage können auf Schreibfolie festgehalten werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entweder indem die Lehrkraft die Vorlage auf Schreibfolien für alle kopiert, die dann von den Schülern ergänzt werden (dies hat den Vorteil, dass das Wort „RELIGION“ in gedruckter Schrift und damit gut sichtbar bleibt);</li> <li>• oder indem die Schüler das Wort „RELIGION“ selbst auf ihre Schreibfolie übertragen.</li> </ul> <p>Nach dem Ausfüllen der Schreibfolien können einige oder alle Folien an die Wand projiziert und von ihren Autoren, den Mitschülern und der Lehrkraft kommentiert und diskutiert werden. → <b>Folienvorlage 6.7.1/M1a* und M1b**</b></p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Auf dem Arbeitsblatt M2a sind verschiedene Definitionen von Religion zusammengestellt. Es geht darum, dass die Schüler den häufig nicht einfachen Sinn der verschiedenen Definitionen erfassen und sie nach bestimmten Ähnlichkeiten ordnen. Dadurch sollen die verschiedenen</p>

6.7.1 Religiosität

6.7.1 Sehnsucht nach mehr – Religiosität und Spiritualität heute

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmte Formen von Religionswissenschaft und Theologie definieren Religion als Beziehung zu etwas Heiligem, Göttlichem oder – in der christlichen Theologie – als Beziehung zum personalen Gott.</li> <li>• Die Soziologie hebt eher auf die sozialen Funktionen von Religion ab.</li> <li>• Die Psychologie fokussiert auf die Bedeutung der Religion für den Einzelnen und seine Identität.</li> </ul> <p>In der Konfrontation mit Definitionen zum Begriff Religion, welche in dieser oder in ähnlicher Form in den Humanwissenschaften vorkommen, sollen die Schüler verschiedene Annäherungen kennenlernen. Sie sollen die Schwierigkeit, den Begriff Religion auf den Punkt zu bringen, nachvollziehen, einige wissenschaftliche Annäherungen kennen- und einordnen lernen und ihren eigenen Zugang ausloten.</p> <p><b>Alternative:</b>  <b>Mein/Unser Begriff von Religion</b>                  Die Schüler sollen nicht nur übliche begriffliche Zugänge zum Phänomen Religion unterscheiden können, sondern sich zu diesen Zugängen auch äußern. Sie sollen die Frage beantworten, was sie selbst unter Religion verstehen.</p>	<p>Annäherungsweisen an das Phänomen Religion deutlich werden.</p> <p>Gemäß den Arbeitsaufträgen des Arbeitsblattes M2b lesen die Schüler die Sätze sorgfältig und klären mithilfe der Lehrkraft Verständnisschwierigkeiten.</p> <p>Nach der Bildung von Dreiergruppen werden die Kästchen auf M2a ausgeschnitten. Die Gruppe ordnet zusammengehörige Aussagen und sucht Überschriften. Diese Zuordnungen werden dann im Plenum der Klasse vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Das Lösungsblatt M2c zeigt ein Beispiel für eine solche Zuordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Religion über Inhalte (Religionswissenschaft/Theologie)                      Allgemein: Beziehung zum Heiligen                      In christlicher Tradition: Hinordnung auf Gott</li> <li>• Definition der Religion über ihre Funktion                      Soziologisch: für die Gesellschaft                      Psychologisch: für das einzelne Individuum</li> </ul> <p>Eventuell finden die Schüler aber auch andere Möglichkeiten einer sinnvollen Zuordnung.</p> <p>→ <b>Definitionen 6.7.1/M2a***</b>                  → <b>Arbeitsblatt 6.7.1/M2b***</b>                  → <b>Lösungsblatt 6.7.1/M2c</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Das Arbeitsblatt M2a wird auch für diese Alternative herangezogen.</p> <p>Die Arbeitsaufträge folgen Arbeitsblatt M2d. Auch hier lesen die Schüler zunächst die Definitionen durch und klären Verständnisschwierigkeiten.</p> <p>Dann ergänzen sie auf Blatt M2a eigene Vorstellungen von Religion (freie Kästchen), bevor sie sich in Dreiergruppen zusammenfinden. Aus den vorgegebenen und selbst formulierten Definitionen suchen sich die Schüler ihre bevorzugten Religionsbestimmungen aus (es können auch die eigenen bzw. die der Mitschüler sein).</p> <p>Nach diesem Auswahlverfahren formuliert die Gruppe im Teamwork ihre Definition von Religion.</p> <p>→ <b>Definitionen 6.7.1/M2a***</b>                  → <b>Arbeitsblatt 6.7.1/M2d***</b></p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p><i>Religiosität an der Kirche vorbei?</i>  <i>Ergebnisse der Sinusstudie</i></p> <p><b>Repräsentative Zitate</b>                  Das Feld der Religiosität ist heutzutage schier unüberblickbar. Einzelne soziologische Beschreibungen treffen</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Der kurze Informationstext (M3a) gibt einen Überblick über die „Sinusstudie“. Seine Inhalte können durch Ein-</p>

## Sehnsucht nach mehr – Religiosität und Spiritualität heute 6.7.1

immer nur Ausschnitte des unübersichtlichen religiösen Feldes.

Im Jahr 2005 ist vom Sozialforschungsinstitut *Sociovision* in Deutschland eine durchaus Aufsehen erregende qualitative Studie durchgeführt worden, welche „religiöse und kirchliche Orientierungen“ erhoben hat (kurz „Sinusstudie“ genannt). An ihrem Beispiel können die Schüler Tendenzen der Religiosität in der deutschen Gesellschaft kennenlernen: das Vorhandensein von Sinnsuchen, deren Unterschiedlichkeit und deren überwiegende Kirchenferne.

### Repräsentative Bilder

Die stark qualitativ ausgerichtete „Sinusstudie“ wollte nicht nur Zahlen und auch nicht bloß repräsentative Aussagen erheben, sondern die religiösen Orientierungen der Menschen in Deutschland möglichst plastisch erfassen und darstellen.

Daher wurden die Befragten auch gebeten, Bilder ihrer Sinnsuchen zu erstellen. Eine Auswahl in Anlehnung an die Ergebnisse der Studie wird hier dargeboten.

### Eigene Umfrage

Es ist ein zentrales Ergebnis der „Sinusstudie“, dass religiöse und kirchliche Orientierungen mit den gesellschaftlichen Milieus der Befragten korrelieren.

Insbesondere die materielle Situation und die Wertorientierung stehen in engem Zusammenhang mit bestimmten Vorstellungen von gutem Leben, Sinn und Religion. Die Schüler sollen diese „Gesellschaftsabhängigkeit“ ethischer und religiöser Orientierung im eigenen sozialen Umfeld erleben und erfragen.

Der Einfachheit halber wird dabei die Generationszugehörigkeit als sozialbestimmende Variable für religiöse und weltanschauliche Orientierung herangezogen.

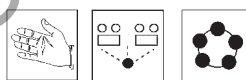
zellektüre und Unterrichtsgespräch erschlossen werden. Eine entscheidende Aneignung der Ergebnisse der „Sinusstudie“ erfolgt über die Erarbeitung der hieraus entnommenen Zitate (M3b).

Entsprechend der Arbeitsaufträge auf Arbeitsblatt M3c lesen die Schüler die Zitate durch, identifizieren sich mit oder distanzieren sich von ihnen und geben selbst Stellungnahmen ab. Im abschließenden Unterrichtsgespräch werden die Eindrücke und Stellungnahmen ausgetauscht und diskutiert.

→ **Sinusstudie 6.7.1/M3a\*\*\***

→ **Zitate 6.7.1/M3b\*\*\***

→ **Arbeitsaufträge 6.7.1/M3c\*\*\***



Das methodische Vorgehen ist bei Bildern und Zitaten zunächst ähnlich. Zugrunde liegt auch hier der Informationstext über die „Sinusstudie“ (M3a). Erneut suchen die Schüler (diesmal aus den Bildmotiven von M3d) ein Beispiel heraus, das ihnen zusagt, und eines, mit dem sie nichts anfangen können (Arbeitsauftrag M3e).

Die Wahl und die Abwahl werden im Unterrichtsgespräch präsentiert und diskutiert.

Schließlich malen die Schüler ihre eigene Sinnsuche unter dem Motto: „Der Sinn meines Lebens“.

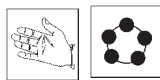
Das Medium stellen Dias dar. Aus den Gemälden entsteht in der nächsten Stunde eine „Dia-Show“. Je nach Klassengröße werden ein paar oder alle Dias ausgewählt und an die Wand projiziert. Die Schüler erraten, welches Bild von wem stammt und was darauf abgebildet ist (die jeweiligen Tischnachbarn müssen sich eventuell ein wenig zurückhalten).

Schließlich nimmt „der Künstler/die Künstlerin“ zu seinem/ihrem Werk Stellung und sagt, was er/sie sich dabei gedacht hat.

→ **Sinusstudie 6.7.1/M3a\*\*\***

→ **Bilder 6.7.1/M3d\*\*\***

→ **Arbeitsaufträge 6.7.1/M3e\*\*\***




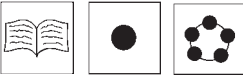
Mithilfe des Arbeitsblattes M4a machen sich die Schüler an ihre Erhebungsarbeit. Sie befragen:

1. Geschwister, Freunde und Bekannte ihrer Generation,
2. Eltern, Tanten und Onkel (also ihre Elterngeneration),
3. Angehörige der Großelterngeneration (Oma, Opa, Großtanten und -onkel).

Die Ergebnisse werden mithilfe des Arbeitsblattes M4b in der Klasse gesammelt. Für jede Generation ist ein großes Plakat vorgesehen. Die Schüler schreiben ihre erhobenen Antworten auf die jeweiligen Plakate.

Im Klassengespräch werden entsprechend den Leitfragen

## 6.7.1 Sehnsucht nach mehr – Religiosität und Spiritualität heute

	<p>auf dem Arbeitsblatt M4b die „Forschungsergebnisse“ diskutiert. Ergibt sich ein Zusammenhang zwischen Generationszugehörigkeit und religiöser Orientierung? Oder werden religiöse Orientierungen innerhalb der einzelnen Familien von einer auf die andere Generation übertragen?</p> <p>→ <b>Befragung 6.7.1/M4a***</b>  → <b>Auswertung 6.7.1/M4b***</b></p>
<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p><b>Hungrig nach Spiritualität?</b>  Spiritualität boomt wieder. Die Formen sind freilich sehr vielfältig, auch kreativ. Die Schüler lernen im Fragebogen einige Trends kennen, wie sie die Untersuchung „Spiritualität in Deutschland“ zu Tage gefördert hat.</p> <p><b>Alternative: Alltagspiritualität</b>  In dieser Unterrichtssequenz sollen die Schüler ein Gefühl dafür entwickeln, was Spiritualität aus der „Innenperspektive“ bedeutet. Dabei kommt es hier nicht so sehr auf die Glaubensinhalte selbst an, sondern auf eine Grundhaltung, die die verschiedenen religiösen Traditionen als „spirituellen Umgang mit der Wirklichkeit“ ansieht und jeweils unterschiedlich inhaltlich füllt. Spiritualität soll vor allem in ihrer Verankerung im Alltag wahrgenommen werden. Dadurch wird dem problematischen Klischee begegnet, Religiosität oder Spiritualität müssten auf außeralltäglichen, ekstatischen oder gar übernatürlichen Erlebnissen gründen.</p>	<p></p> <p>Methodisch lernen die Schüler Trends der Spiritualität heute über das Arbeitsblatt M5a kennen, auf dem sie bei den Aussagen „richtig“ oder „falsch“ ankreuzen.  <u>Lösungen zu M5a:</u> Aussage 1: falsch – es sind 40 %; 2: richtig; 3: richtig; 4: falsch – es sind 15 %; 5.: falsch – es sind 10 %.</p> <p>Der Originaltext, dem die Aussagen von M5a nachgebildet sind, findet sich auf M5b. Durch Lektüre des Textes und mithilfe der Arbeitsaufträge überprüfen die Schüler (eventuell im Austausch mit dem Banknachbarn) ihre Einschätzungen.</p> <p>Im Klassengespräch können die richtigen Antworten und die daraus ableitbaren Tendenzen der Spiritualität diskutiert werden.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 6.7.1/M5a und b***</b></p> <p></p> <p>Ein Text der bekannten Theologin Dorothee Sölle steht methodisch im Mittelpunkt. Er handelt von einer spirituellen Grundhaltung: dem Staunen. Die Schüler lesen den Text und lassen sich von ihm inspirieren.</p> <p>Im Anschluss sollen auch sie ein Ereignis, ein Gespräch, einen optischen oder akustischen Eindruck beschreiben oder malen, der sie zum Staunen gebracht hat (vgl. Arbeitsaufträge).</p> <p>Eventuell kann es, auf freiwilliger Basis, noch einen Austausch über diese „mystischen Alltagserfahrungen“ in der Klasse geben.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 6.7.1/M6**</b></p>

**Tipp:**

- Michael N. Ebertz: Marsch durch die Milieus. Die neuen Chancen der Kirche, Freiburg i. Br. 2007 (zur Sinusstudie)
- Publik Forum: Sonderausgabe Abenteuer Spiritualität, Herbst 2006
- Fulbert Steffensky: Schwarzbrot-Spiritualität, Stuttgart 2005 (Neuausgabe 2006)